

Neue Gütersloher Zeitung

Sernsprecher Nr. 32

Wöchentliche Gratisbeilage:



Illustrierte Neue Lesehalle.

Sernsprecher Nr. 32

Die Neue Gütersloher Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abend. Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal: 1,20 M. einschließlich Botenlohn; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus bestellt 1.44 Mark.

Insertionspreis: Die einspaltige Werbenzeile oder deren Raum 10 Pfennig, Mehlfaden 25 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratenteils übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 733.

Nr. 99

Druck und Verlag:
Schmilling & Wiltbrock, Gütersloh.

Dienstag, den 20. August 1907

Verantwortlicher Redakteur:
Johannes Vogt in Gütersloh.

18. Jahrgang

Die Wünsche der preussischen Lehrerbildner.

Wie schon berichtet wurde, hat der Herr Kultusminister Dr. Hölle am 30. Juli eine Abordnung des Landesvereins preussischer Lehrerbildner in Dortmund empfangen und sie mit der Versicherung entlassen, daß sie auf eine solche und wohlwollende Prüfung ihrer Angelegenheiten rechnen dürften. Es dürfte aber von weitem Interesse sein, auch die in der dem Herrn Minister persönlich überreichten Mitteilung zum Ausdruck gebrachten Wünsche dieser Beamtenkategorie kennen zu lernen. Es sind folgende:

1. für sämtliche Lehrer an den Lehrerbildungsanstalten, Seminaroberlehrer und Seminarlehrer, werde eine einheitliche Gehaltskala eingeführt, die sich zu der der Seminaroberlehrer verhalte, wie die schon jetzt einheitliche Gehaltskala der Oberlehrer an den höheren Lehranstalten sich zu der ihrer Direktoren verhält;
2. der dienstälteren Hälfte aller Seminaroberlehrer und den Präparandenanwärtern Vorstehern werde Titel und Rang des Seminaroberlehrers verliehen;
3. auch von den Lehrern an den Präparandenanstalten ist die Abiegung der Mittelschulprüfung und Reifeprüfung zu fordern und ihnen daselbst Gehalt zu gewähren wie den Seminarlehrern;
4. das Gehalt der Lehrerinnen an den Seminaren verhalte sich zu dem der Seminarlehrer wie das der Volksschullehrerinnen zu dem der Volksschullehrer.

In der Begründung wurden unter anderem folgende Gesichtspunkte hervorgehoben: daß Seminaroberlehrer und Seminarlehrer denselben Beschäftigungsanwartschaft zu erlangen haben; daß ein Unterschied in der unterrichtlichen Tätigkeit nicht vorhanden sei; daß die Bitte um Zulassung zur Prüfung der beiden Beamtenkategorien im Einklange stehe mit dem Bestreben der Königl. Staatsregierung, die Zahl der Beschäftigten zu vermindern; daß, da die Anstellung in der Regel erst mit vollendetem 31. Lebensjahre erfolge, das Höchstegehalt erst mit dem 55. Lebensjahre erreicht werde; daß die Alterszulagen, die mit Ausnahme der beiden ersten 200 Mark betragen, hinter denen der Subalternbeamten und selbst hinter denen der Volksschullehrer in einigen Großstädten zurückblieben; daß die Verbesserungsverhältnisse der seminarischen Seminarlehrer ihrer ungünstig seien; daß die Begehre der Lehrerbildungsanstalten durch die Lehrpläne vom 1. Juli 1901 bedeutend erweitert und vertieft worden seien.

Politische Rebersicht.

Zum englischen Besuche des deutschen Kaiserpaars meldet die Londoner Tribune, daß die Ankunft

in England am 18. November erfolgen wird. Der Kaiser und die Kaiserin werden sich nach Schloß Windsor begeben und dort vier Tage lang Gäste des englischen Königspaars bleiben. Ein Gegenbesuch des kaiserlichen Paares in Berlin im nächsten Jahre wird der Tribune als nicht außerhalb der Grenzen der Möglichkeit liegend bezeichnet, wenn schon darüber noch nichts bestimmt sei.

Sonntag vormittag 9 1/2 Uhr wurde die feierliche Abiegung von über 60 Reichsleuten, besonders von Truppendeputierten des 7. und 10. Armeekorps, im grünen und blauen Saal des Kaiserlichen Hofpalaisses vorgenommen. Bei der Kaiserparade am 30. August wird der Kaiser persönlich mit einer Ansprache seinen Wünschen die neuen Fahnen übergeben. Wohl eine Viertelstunde unterhielt sich der Kaiser mit verschiedenen Offizieren, ehe er nach dem Palais und später nach Wilhelmshöhe zurückkehrte. Besonders die beiden Kommandierenden Generale der bei der Fahnenweihe beteiligten Korps, General Freytag von Lillig und General von Stülpnagel, wurden lange von dem Monarchen ins Gespräch gezogen. Um 1 1/2 Uhr fand bei den Majestäten auf Schloß Wilhelmshöhe Tafel anlässlich des Geburtstages des Kaisers Franz Joseph statt, zu welcher u. a. geladen waren der österreichisch-ungarische Botschafter v. Sgorschn-Marisch und sämtliche Herren der Botschaft, Staatssekretäre des kaiserlichen Amtes v. Tschirsky, Fürst zur Lippe, Fürst von Schaumburg-Lippe, der Kommandierende General Herzog Albert von Württemberg, der Kriegsminister, die Generale v. Stülpnagel, v. Bissing, und v. Bessler, der Oberpräsident von Preußen sowie die Damen und Herren der Umgebungen und Gefolge. Im Verlauf des Mahles ergriff sich der Kaiser und trant auf das Wohl des Kaisers von Österreich und Königs von Ungarn, seines lieben, verehrten Bruders und treuen Verbündeten. — Heute früh begab sich der Kaiser mit dem Großherzog von Hessen zur Truppenabiegung nach Mainz.

Der rumänische Ministerpräsident Sturdeja weilt augenblicklich in Nordern, wo er Sonntag vormittag eine längere Unterredung mit dem Reichskanzler Fürsten Bülow hatte.

Der Erzbischof von Bosen ist, wie die „Oppiner Nachr.“ erfahren, dem geistlichen Rat Schirmelstein in Oppeln angeboten worden. Dieser habe sich Bedenkzeit erbeten.

Der Reichsanzeiger widmet in seinem nachfolgenden Teil dem heimgegangenen Reichsminister Joseph Joachim einen ebenso herzlichen wie ehrenvollen Nachruf. In demselben heißt es zum Schluß: So oft die Staatsregierung zur Förderung wichtiger ausfalliger Unternehmungen seine

Dienste in Anspruch nahm, hat er stets in selbstloser Weise seine Kraft zur Verfügung gestellt und zum Gelingen geholfen. Ihm ist gewidmet der Dank des deutschen Volkes und seines Kaisers, der auch bei der letzten Krankheit und beim Tode des unvergesslichen Reichsministers seinem lebhaften Anteil wiederholt Ausdruck verliehen hat.

Zu der gestern in der Kuppelhalle der Hochschule für Musik in Charlottenburg von der Akademie der Künste veranstalteten Trauerfeier für Professor Joachim war als Vertreter des Kaiserpaars Flügeladjutant v. Gellius anwesend. Auch Prinz Friedrich Heinrich von Preußen war zugegen. Der Reichskanzler ließ sich durch den Legationsrat Mullus vertreten. Während der Gedächtnisrede wurde Prinz Friedrich Heinrich v. Preußen von einer leichten Ohnmacht befallen und mußte, da das Unwohlsein anhielt, von mehreren Adjutanten und Offizieren aus dem Saale geleitet werden. Er wurde abends mit dem Wagen zu seinem Schloß in der Wilhelmstraße gebracht, ohne das Ende der Trauerfeier abwarten zu können.

Ein deutscher Tag unter Führung des Deutschen Ostmarken-Vereins wurde gestern in Bromberg abgehalten, der von Tausenden deutscher Männer besucht war. An den Kaiser und den Reichskanzler wurden Substitutionsgramme abgeschickt. In dem Telegramm an den Kaiser geloben die Teilnehmer Er. Majestät unwandelbare Treue und versprechen, alle ihre Kräfte der heiligen Aufgabe zu weihen, in der dem Reichs unauflösbar verbundenen Ostmarken deutschen Sinn und deutsche Art zum Siege zu helfen. — Das Telegramm an den Reichskanzler lautet in seinem wesentlichen Teile: „Die Teilnehmer des nationalen Banners stellen dem Staat und alle in den Ostmarken lebenden Deutschen vor neue Aufgaben. Zu der Königl. Staatsregierung, deren Eiligkeit Euer Durchlaucht anvertraut ist, bitten wir das feste Vertrauen, daß es ihr gelingen werde, die zur Erhaltung und Befestigung des bedrohten Deutschlands unumgänglichen notwendigen Maßnahmen zu erkennen und durchzuführen.“ Vom Reichskanzler ging schon nach kurzer Zeit folgende Antwort ein: „Deutscher Ostmarkenverein Bromberg! Dem Deutschen Ostmarkenverein spreche ich für die patriotische Begründung meinen herzlichsten Dank aus. Ihre machtvolle Rundgebung ist für die künftige Staatsregierung eine wertvolle Unterstützung in dem von ihr pflichtgemäß geführten Kampf für die Erhaltung des Deutschlands in der Ostmark. Möchte der Deutsche Tag in Bromberg allenthalben als eine einbringliche Mahnung zu strenger, nationaler Wachsamkeit empfunden werden. Reichskanzler Fürst v. Bülow.“

Der 8. Allgemeine Deutsche Innungs- und

Fraulein Sturmwind.

Roman aus der Gesellschaft von L. Tscharnau.

(23. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ein Hochzeitsgeschenk für Ihre Fraulein Schwester?“ fragte die Stasi herablassend, indem sie durch ihr Zorngehn das bunte Seidenkleid betrachtete, das vorläufig noch sehr viel leeren Raum und sehr wenig Silberrückel zeigte.

„Es wird zur Silberhochzeit der Annemarie auch noch nicht fertig sein,“ behauptete die Baronin.

Rabine gab die Möglichkeit lachend zu, froh über den Grund, nur endlich einmal loslassen zu können.

„Es wird nichts daraus,“ sagte sie, „ich geb's auf!“

„Recht sei!“ befürchtete sie der Baron, der die ewigen gemauerten Fingerbündel der Damen nicht leiden konnte und der mit Vergnügen die Gelegenheiten benutzte, um seiner Frau ein Seitenstück zu geben. „Dummes Zeug ist's! Alle diese Ringe sind dummes Zeug, womit ich nicht etwa sagen will, daß ich mich über die Stasi nicht freue, die die Stasi mir macht. Das hat doch noch einen praktischen Zweck. Aber so ein Rumpfen wie das dort,“ er wies geringfügig auf das Geburtsklagegeld für die Bärlin Chlothea, „das ist doch —“

Ein warmer Blick seiner Frau veranlaßte ihn, mildere Saiten aufzuspielen und fortzufahren:

„Oh, das mag ja an sich recht hübsch sein, — ich als Stasi verstehe das nicht, aber Zeitverschwendung ist's doch und gesundheitschädlich auch. Die Augen verderben dir auch damit! Wenn die Stasi — hm — als geistliche Dame — sich mit solchen Dummheiten vorzeitig um ihr Augenlicht bringen will, so mag sie's nach Belieben halten, aber die Dina leidet's nicht. Da sieh! Ich für den Heiligen ein, der sich's ganz energisch erbitten würde, wenn er es mit ansehe. Was ist Ungeheuer in die Waisenschule, Rind, oder in den Forstschütz, — die Fische werden sich den Magen nicht daran verberden.“

Er hand schwerfällig auf.

„Ich hab' mir den Föfster herbestellt!“ sagte er. „Wenn der Feig morgen kommt, soll er ein paar starke

Böde zu seiner Verfügung haben. Der Witzstand ist gut heuer und ich freue mich, daß ich dem Feig das wenigstens bieten kann. Hoffentlich bringt er seine Gewehr mit.“

Er verschwand in der Richtung nach dem Schloße und unter den Zurückbleibenden entstand eine kleine Pause, die Rabine damit ausfüllte, daß sie ihre Arbeit schleunigt wieder in dem Silberkasten verschwinden ließ.

Wenn Onkel Max meinte, daß Feig nicht damit einverstanden sein würde, so hatte sie einfach zu gehören.

Und sie gehörte so gern!

Mit diesem verzweigten Muster wäre sie doch nie zu stande gekommen, — namentlich nicht hier in Sackau und im wunderbaren Monat Mai.

Die Stasi hatte inzwischen mit einer gewissen Orientierung die Spinnwebde vorgenommen, die Baron Wangenheim so geringfügig ein Kumpfen genannt hatte.

„Männer verstehen von solchen Sachen nichts,“ sagte sie herablassend.

„Rein gar nichts,“ stimmte Frau Lotte eifrig bei und sagte, um ihrem Gaste etwas Liebenswürdiges zu sagen, bewundernd hinzu: „Du hast aber auch ein so ausnehmendes Talent für dazwischen. Die Erde ist ein Meisterwerk. Nicht wahr, Dina?“

„Ja, ein Meisterwerk,“ bestätigte diese und dachte dabei schaudernd, was aus ihr werden würde, wenn sie gezwungen wäre, alle diese Arabesken, Ranken, Blüthen und Blüten in den spinnwebigen Wäls hineinzuflicken.

Die Stasi lächelte beiseite.

„Ja,“ sagte sie, „ich weiß, daß ich ein hübsches Talent habe.“

„Es wäre hübsch, daß in Alrede stellen zu wollen.“

„Woher hast du denn das Defini bezogen?“ fragte die Baronin, um ein Interesse zu zeigen, das sie im Grunde ihres Herzens gar nicht empfand.

„Bezogen?“ Die Stasi ludte die Achseln. „Ich bringe nie ein Defini. Die Vorgesungen, die man in den Büchern findet und fertig bekommt, langweilen mich. Es muß immer etwas Eigenes, eine freie Erfindung dabei sein, wenn's mich packen soll.“

Das Muster hier hab' ich mir aus verschiedenen Kunstblättern zusammengeklüfft. Ja, so

bin ich nun einmal! Ich kann nicht existieren ohne künstlerische Bestrebungen und sehe in ihnen erst die höchste Waise des Lebens. Womit beschäftigen Sie sich eigentlich den ganzen Tag, liebes Fräulein von Feilbort?“

Rabine legte ein wichtiges Gesicht auf.

„O, ich habe meistens zu tun!“ versicherte sie.

„Des Morgens geh ich zuerst in den Götterhof, dann inspiziere ich die Ställe, sehe zu, ob die Magenta gut versorgt ist, ich lerne die Feilbort'schen Eiferer und Scholaden speise machen. — neulich hab' ich sogar dem Onkel Max ein Schnitzel gebraten.“

„Es war angebrannt,“ schob Frau Lotte trocken ein.

„Ja, aber er hat's doch gegessen!“

„Mit Todeserschreckung!“

„Aus dir spricht der Reich. Also ich lade mit Feilbort, ich reite mit Onkel Max die Feiler ab, ich fahre mit Lotte.“

„Lotte mit den Jungen, treibe tausendfache Unfug und quäle den ganzen Tag wie ein wichtiger Feilbort in Haus, Hof und Garten umher!“ sagte Frau Lotte sich wieder ins Mittel. „Rein unverständlicher Mann befürchtete die weise Gesellschaft noch in ihren Todzeiten. Wenn's nach ihm ginge, hätten die Jungen ein paar mal wöchentlich Feilbort zu Ehren von Dina's Anwesenheit. Aber damit bringe ich bei dem Doktor nicht durch. So schäufeln wir guter Willen in Gesellschaft ist, so energisch ist er als Lehrer.“

Unsere Schlinge haben in dem einen Jahr seiner Anwesenheit hier mehr gelernt, als in ihrer ganzen übrigen Schulzeit zusammengekommen. Es habe nur, daß wir ihn zum Olober verlieren.“

„Wohin geht er?“ erkundigte sich die Stasi lebhaft.

„Nach Göttingen, als Privatdozent, aber ich denke, er wird nicht lange auf eine Professur zu warten brauchen.“

„Er ist ein sehr bedeutender Mensch.“

„Ein Gentle ist er!“ stimmte die Stasi enthusiastisch bei.

Sie beschloß bei sich, zu der Vorlesung am Nachmittag die grüne Stimmkleid anzuziehen, das sie sonst noch für besondere Gelegenheiten aufhob, weil es erst zwei Winterkampagnen hinter sich hatte.

Dielelefi
 fpieler
 auch gränz
 emblig ju
 ber aus ei
 6 1/2 Ubr
 Göttenre
 zugleich na
 luchen ge
 Hückeburg
 Dft fei de
 und mit E
 fehen, die
 fein währe
 folgendes:
 hielten: a
 2. Preis
 f. Sufumme
 das Preis
 aufzureden
 b) Im S
 f. Sufumme
 Stellung: c
 3. Preis
 Ottenreder
 f. Im Za
 3. Preis
 Schwämm
 Greer, 2
 Strothotte;
 2. Preis
 1. Preis
 Hauptfch
 parabe f
 Riegerser
 etwa 150
 werden in
 nach Wäns
 ermäßigung
 3,00 Ubr
 find, hab
 Verein in
 5 Ubr 2
 ist bereit
 Antrag ge
 zulassen, i
 werden wi
 dem feut
 Rindbois,
 15 tragend
 Ochfen fte
 100 Pfund
 450 Mk.,
 und Jun
 gefahren
 das Paar,
 und, größ
 teilweise 80
 120 Mk.
 Nachfrage.
 Soldaten
 tädlich ge
 macht, das
 Uebungen
 nach den
 quartieren,
 für die r
 Auffchreft
 fchaften ei
 Familienne
 hingusjagen
 Balafalon,
 nau anjugs
 zögernden
 Rückendun
 fchreiben
 Wertangab
 koftenfrei.
 S
 Offelbofte
 gefielet w
 aber durch
 niederfchre
 begann t
 Dries und
 geliegt. E
 der gefell
 auf dem
 vergeffen
 Konjert u
 hieherabf
 das Pre
 Bei einem
 der Paure
 dem Hau
 in diefen
 am Sen
 abhängend
 nahm, fo
 Weinfrun

W. Berlin, 20. Aug. Bei der hiesigen Direktion der Thantung-Vergbau-Gesellschaft ist heute früh die Drahtnachricht eingegangen, daß in einer dortigen Grube eine schwere Explosion stattgefunden hat, wobei 110 Chinesen und 2 deutsche Vergleute ihren Tod gefunden haben und viele andere schwer verletzt wurden.

Das gilt wegen der schlechten Wetterstimmung jedoch bejau-
ben können. 17. Aug. (Eiliger Unfall.)
 Bei einem Neubau in der tiefsten Feldmark verunglückte
 der Maurer Gastmann von hier. Der Benannte war mit
 dem Bau eines 6 Meter tiefen Brunnens beschäftigt, sich
 in diesen hinein und war, als Schiffe herbeikam, bereits verstorben.
Geutigerisch, 20. Aug. (Feuer.) Hier brannte
 am Sonntag die Witwe Ringhoff'se Witwenschaft mit
 anhängender Schreinerstube, welsche das Feuer seinen Ausgang
 nahm, sowie die benachbarte Befestigung des Landwirts D.
 Weintrief bis auf den Grund nieder.

* Die Krankenkasse für deutsche Gärtner (S. 6. 88), deren Hauptgeschäftsstelle sich in Hamburg 2 befindet, begeht am 31. August d. J. die Feier ihres 25jährigen Bestehens und zwar zu gleicher Zeit in 41 Orten des deutschen Reiches, in welchem Verwaltungsstellen errichtet sind. Vor 25 Jahren von 7 Vereinen der

W. Berlin, 20. Aug. Bei der hiesigen Direktion der Thantung-Vergbau-Gesellschaft ist heute früh die Drahtnachricht eingegangen, daß in einer dortigen Grube eine schwere Explosion stattgefunden hat, wobei 110 Chinesen und 2 deutsche Vergleute ihren Tod gefunden haben und viele andere schwer verletzt wurden.

I haben und viele andere immer bereit zu haben

Am Gütersloh.

Bekanntmachung.

Die Urteilen der in der Königs-
minde Gütersloh wohnhaften Per-
sonen, welche für das Jahr 1908
zu dem Amt eines Schöffen oder
Geschworenen berufen werden können,
liegen gemäß § 85 des Gerichts-
verfassungsgesetzes vom 27. Januar
1877 vom 21. bis 27. August
1907, beide Tage einschließend, bei
dem Herrn Gemeindevorsteher Moos
in Bovenhödt zu jeder Manns Einsicht
offen.

Wegen die Wichtigkeit der Voll-
ständigkeit der Urteilen kann innerhalb
der einwöchigen Frist schriftlich oder
zu Protokoll Einspruch bei dem ge-
nannten Herrn Gemeindevorsteher
erhoben werden.

Gütersloh, den 20. August 1907.

Der Amtsverwalter:
Dr. Willert.

Bis Samstag verreist!

Dr. H. Schlüter,
Kattenstroph.

Verreist!

vom 17. August bis 5. September.

Dr. Hildebrandt,
Hals-, Nasen- u. Ohrenarzt,
Bielefeld,
— Am Albrecht 14 b. —

Von der Reise zurück!

Dr. Oebbecke,
Spezialarzt
für Magen-, Darmkrankheiten u.
Ernährungsstörungen.
— Bielefeld, Viktoriastr. 35. —

Trotz der enormen Preissteigerung
gebe garantiert reinen ersten

Kakao

à Pfund nach zu 1.80, 1.80 zc. ab.
Clemens Müller.

Am Mittwoch,
den 21. August,
von morgens 7
Uhr an wird bei Knaulke am
Drecksplatz das

Fleisch einer fetten Kuh
verkauft, das Pfund zu 60 Pfg.

Morgen früh
9 Uhr wird bei
Knaulke ge-
sunbes, fettes

Rindfleisch

das Pfund zu 60 Pfg. verkauft.

Essig-Essen, Weinessig
Salz, Salz,
Salzspiritus, Acker-
Pflanzensalz, Kapsel,
Schwefelsäure,
Schwefelsäure,
Franzbranntwein,
Pergamentpapier,
Kristall-Zucker.

Ernst Hoffschildt.

Rasch
verschwinden Hautausschläge,
Hautunreinigkeiten u. Som-
mersprossen durch
Bergmanns Teerschwefel-Seife
à Fl. 50 Pfg. bei

Ernst Hoffschildt.

Gesundheits-Hafer-Zwieback
ist der beste Hafer- und Tafel-
zweiback der Welt.

W. Westemeyer.

Die Verlobung meiner Tochter
Emma mit Herrn Ingenieur
Hugo Knoll beehre ich mich
anzukündigen.

Marie Stratemann
verwitw. Wellmann
geb. Salgmann.

Gütersloh, August 1907.

Meine Verlobung mit Fräulein
Emma Wellmann, Tochter
des verstorbenen Kaufmanns
August Wellmann und seiner
Gemahlin Marie geb. Salgmann,
beehre ich mich anzukündigen.

Hugo Knoll
Ingenieur.

Mainkur b. Frankfurt a. M.,
August 1907.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 10 Uhr entschleif nach kurzer
Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater, Gross-
vater, Bruder und Onkel

Heinrich Obloh

im Alter von 75 Jahren.
Dies zeigen tiefbetruht an

Die trauernden Hinterbliebenen.
Blankenhagen, den 18. August 1907.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. August, nachmittags
1/2 3 Uhr vom Trauerhaus (Blankenhagen 2) aus statt. Die Feier
im Hause beginnt um 2 Uhr.

Am Gütersloh.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Vorstufspolizei-Verordnung vom 8. Oktober 1898
(A. Bl. S. 325) werden die Uferbefestiger hierdurch aufgefordert, die
gründliche Räumung der Bäche und Gräben im hiesigen Amtsbezirk
bis zum 10. September ex. zu bewirken, namentlich Anpflanzungen,
Kraut, Schilf und das noch an den Ufern stehende Holz und Gesträuch
zu entfernen, die Ufer vorstufsmäßig abzufahren und wieder in
ordentlichen Zustand zu setzen, auch die Breite und Tiefe der Wasser-
läufe so herzustellen, daß sie der Vorstuf entsprechen. Brücken, Siegel,
Wasserbänke usw. müssen vorstufsmäßig angelegt sein.
Säumige verfallen in eine Polizeistrafe bis zu 30 Mark und
erfolgt die Räumung außerdem auf ihre Kosten.
Gütersloh, den 20. August 1907.

Die Polizeibehörde des Amtes Gütersloh.
Dr. Willert.

Kaiser-Parade zu Münster i. W.

am 30. August 1907, vormittags 10 Uhr.

Preise:
Lieberbachs Tribüne A, nummerierter Platz mit großem Sitz und Rückenlehne
Mk. 18.—. Lieberbachs Tribüne B, sonst wie vor, 12 Mk. Offene Tribüne C,
sonst wie vor, 9 Mk. Offene Tribüne D, sonst wie vor 6 Mk. Steg-Tribüne E,
Wag Mk. 2.50.

Besondere Galleplätze: für Automobile Mk. 4.—, für Wagen Mk. 3.—. Kul-
turbewahrung für Motorräder Mk. 1.—, für Fahrräder Mk. 0.50. Karten sind zu haben in
den bekannten Verkaufsstellen oder direkt von der Firma Franz Gange, Münster i. W.
Der Verkauf in den auswärtigen Verkaufsstellen hört mit Samstag,
24. August abends, auf und sind von da ab Karten nur noch bei
Franz Gange und in den bekannten Verkaufsstellen in Münster i. W.
zu haben.

Von heute ab zahle für

Kuhhäute bis 60 Pfd. 45 Pfg.

Kuhhäute über 60 Pfd. 43 Pfg.

Bullenhäute . . . 35 Pfg.

in reeller und guter Schächtung.

F. Knöbel, Lederfabrik,
Wiedenbrück.

Annahmestelle: Bernhard Meyer, Gütersloh.

Raucht Eckstein-Zigaretten!

Nr. 5

Diese rühmlichst bekannte Zigaretten-
marke wird auch nach Einführung der
Zigarettensteuer in derselben
vortrefflichen Qualität u. Handarbeit
hergestellt.

Preis: 10 Stück 25 Pfg.

Der enorme Konsum befähigt die
Fabrik, die Zigarettenhandlungen stets
mit frischer Ware zu versorgen.
Man verlange ausdrücklich:

Eckstein's Nr. 5

und prüfe genau, daß jede Zigarette die volle Firma
„A. A. Eckstein & Söhne“ nebst Schutzmarke trägt.
(Arbeiterzahl über 800.)

Vertreter: B. Hennebühle, Gütersloh.

Das Jahresfest der Anstalt Bethel

soll, so Gott will, in diesem Jahre am
Sonntag, den 25. August 1907,

gefeiert werden.

Redner:
Vormittags 10 Uhr: Superintendent Krebs-Breslau.
Nachmittags 8 Uhr: Entweder General-Superintendent Kaftan-Rix
oder General-Superintendent Müller-Rosel.

Bei günstiger Witterung finden beide Feste im Anstaltswalde statt.

Alle Freunde unserer Anstalt werden hierdurch zur Teilnahme
höflich eingeladen.

Bethel bei Bielefeld, den 15. August 1907.

F. v. Bodelschwingh, Pastor em.

Oelberrmann's Fussbodenlack

ist der beste. Derselbe trocknet über Nacht, ist geruchlos und
glänzt wunderbar schön.

Leinöl, Terpentin, Siccativ, Mäbellacke,
Bohrerwachs, Tapeten und Borde in allen Preis-
lagen, Rolle von 10 Pfg. an. Bronzen, Belzen, Pinsel,
Schwämme und Fensterleder.

Ernst Hoffschildt, Löwenbergstr. 10 und Filiale.

Aussteuer-Artikel

Fertige Betten
Bettfedern u. Daunen
Inlettstoffe.

Eiserne Bettstellen
in nur allerbesten Qualitäten
zu billigsten Preisen.

Meine
Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine

empfehle beim Umfüllen gebrauchter Betten. Durch sorg-
fältiges Entstauben und Dämpfen werden die Federn
wieder wie neu.

Betten- und Aussteuer-Geschäft
J. H. Manecke.

Vorzügliches
Puddingpulver

6 Pakete 35 Pfg.
empfehlen
Clemens Müller.

Technikum Lemgo i. L.
Bau-, Maschinenbau, Ziegler-,
Steinmetz-, Holzwerkzeuge,
Satzungen, Kunstseife, Beginn
30. Okt. d. Fortsetzung Abkürz.
d. Studien, Ing.-Dipl.

Kaffeewagen

extra stark gebaut.
W. Epke, Drecksplatz.

Verblüffend
schnell verschwinden alle Hautunrein-
heiten als: Mitesser, Pimples, Bläschen,
Wasserkügelchen u. durch Waschen mit
Wadebeuter
Carbol-Eierschwefel-Seife
à Fl. 50 Pfg. bei Ernst Hoffschildt.

Malergehulpen

ge sucht. Feinr. Holzkamp,
Baumstr. 47 b.

Zum 1. Oktober oder später ein
tägliches

Mädchen

gegen guten Lohn gesucht. Von
wem, sagt die Exp. d. Ztg.

Ein 18jähriges nettes
junges Mädchen
für die Dienstadt bei einem Kinde
von 4 Jahren gesucht.

Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Zum 1. Oktober d. J. wird
gegen hohen Lohn ein tägliches

Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

Prima Speisefett

à Pfd. 55 Pfg.
empfehlen
Gefchwister Meyer.

2 Wohnungen

von 3-4 Räumen mit Zubehör
zu vermieten.
Gäcker C. Pahlke,
Martensfelderstr. 23.

Wohnung

von 4 Räumen nebst Zubehör zum
1. Oktober oder später von einem
Brauhaus gesucht. Offerten unter
K. 200 mit Preisangabe be-
zogen bei der Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnung

von 4 Räumen nebst Zubehör zum
1. Oktober in der Nähe der
Wiedenbrücker Chaussee zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsst. d. Ztg.

Ein noch hier verpachteter Beamter
sucht im nördlichen Stadteil

Wohnung

von 7 bis 8 Räumen zum 15.
Sept. resp. 1. Okt. — Garten er-
wünscht. — Off. d. Ztg. mit Preis-
angabe unter G. M. an die Exp.
d. Bl. erheben.

Ia. Algier-Trauben

per Pfd. 40 Pfg.

Ia. Eierflammen

per Pfd. 25 Pfg.

Ia. Honig-Sirnen

per Pfd. 15 Pfg.

Donnerstag eintreffend:

Ia. Vom. Preiselbeeren

per Pfd. 25 Pfg.

Ia. Salatgurken

per St. 10 Pfg.

Ia. Einlegegurken

per St. 100 Pfg.

Ia. Blumenkohl

per St. 25 Pfg.

Ia. ger. Schellfisch

per Pfd. 25 Pfg.

Gebrüder Wolff.